

HÄUSER DER HOFFNUNG



Schulbildung für Afrika
Gemeinnütziger Verein

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freunde,

im Namen des Vorstands und der Mitglieder des Vereins „Häuser der Hoffnung“ Schulbildung für Afrika, möchten wir uns ganz herzlich für Ihre Spenden und Ihr Engagement für die Bildung der Mädchen und jungen Menschen in Mali im zurückliegenden Jahr bedanken.

Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit Ihrer Unterstützung 2023 all unsere Bildungsprojekte erfolgreich voranbringen konnten, und das bedeutet viel in diesen bewegten Zeiten.

Wie geht es 2024 weiter?

Das Mädchenzentrum Jigiya Bon Bamako wird renoviert und stellt sich für die Zukunft auf: zu den bisher 60 Waisenmädchen, die in die Schule gehen oder eine Ausbildung absolvieren, werden 20 Studentinnen aufgenommen, und dazu wird eifrig gebaut. Ein baufälliges Gebäude auf unserem Gelände wird durch ein neues ersetzt und in Zukunft ein gemeinsames Zuhause für die Schulstipendiatinnen sowie unsere Studentinnen sein.

Hierüber freuen wir uns besonders, denn ein sicheres und gemeinschaftliches Zuhause schafft Raum für alle, sich auszutauschen und zu entwickeln.



© Mariam Sidibé: Oumou, Studentin im Fach Telekommunikation

Durch Schul-Stipendien werden in Bamako weitere 537 Mädchen gefördert. Zumeist kommen diese Kinder aus Familien, die sich das Schulgeld nicht leisten können, manchmal sogar aus früheren Sklavenfamilien - und inzwischen leider immer öfter dabei: Kriegsgeflüchtete. Diese leben meist bei Verwandten oder Freunden der Familie, oft unter allerschwierigsten Verhältnissen. Bei Kadia, der großzügigen Frau, die viele Findelkinder bei sich in Mountougoula beherbergt, erhalten weiterhin alle schulpflichtigen - derzeit 16 - Mädchen Schulstipendien.



© Gudrun Eisermann: Mädchen aus ehemaligen Sklavenfamilien beim Nachhilfe-Unterricht

Auch auf dem Land, speziell in den Dörfern Koulikoroni und Fanaficoro werden weitere 84 Mädchen durch Schulstipendien gefördert.

Unser Rekord: 717 Stipendien!

Ein Team aus Koordinatoren wählt die Mädchen aus, übergibt ihren Angehörigen oder der Schule das Schulgeld, besucht die Stipendiatinnen in der Schule oder bei ihren Familien, schaut nach dem Rechten und erteilt bei Bedarf Nachhilfe.

Wir sind sehr dankbar über unser gut funktionierendes Netz von MitarbeiterInnen und Koordinatoren, die das Rückgrat unserer Arbeit vor Ort darstellen.

Das Kinderrechte Programm



© Mariam Sidibé: internationaler Tag des Kindes

An 18 Schulen in Bamako, die die Schulstipendiatinnen besuchen, findet ein Programm statt, das sich ausschließlich dem Thema Kinderrechte widmet. Die Schulkinder hören nach dem Unterricht von einer erfahrenen Pädagogin alles Wichtige rund um dieses Thema, sie dürfen Fragen stellen und um Hilfe bitten - zum Beispiel, wenn ein Kind aus der Schule genommen oder ein Mädchen minderjährig zwangsverheiratet werden soll.

An allen teilnehmenden Schulen wird ein Kompetenz-Team eingerichtet, bestehend aus Direktor, Lehrer, Schüler- und Elternvertreter, das auch nach Abschluss des offiziell 5-jährigen Programms im Sommer dieses Jahres weiterhin das Thema Kinderrechte an den Schulen fest verankert.

Die Kochschule und die Mikrokredite

Ein Mal pro Halbjahr treffen sich 50 Frauen im Mädchenzentrum, um unter fachkundiger Leitung die Herstellung und Vermarktung von Lebensmitteln aus Mali zu erlernen. Auf dem Studienplan stehen: Hygiene, Kochen, Backen, Konservierung, Marketing, Verkauf, Buchhaltung und Finanzplanung. Jeweils 10 Frauen schließen sich zu einer Gruppe zusammen und erhalten im Anschluss einen Mikrokredit, der ihnen den Start in ein selbständiges Unternehmen ermöglicht. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Verpflichtung, eigene schulpflichtige Kinder einzuschulen und die Kinderrechte zu achten. Schon 200 Frauen sind auf diesem Weg zur Koch-Schule gekommen. Inzwischen sind sie erfolgreiche Unternehmerinnen. Mit Stolz zahlen sie die Kredite pünktlich zurück und helfen einander über ihr berufliches Netzwerk.



© Gudrun Eisermann: Mikrokreditnehmerinnen beim Handel

Projekte mit Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und durch die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg

Umgang mit dem Lebensraum

Erstmals erhielten die Bewohner von fünf Dörfern in der Nähe Bamakos Kenntnisse über den nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt. Über 5.000 Menschen lernten, dass auch ihr eigenes Verhalten Auswirkungen auf ihre Umgebung hat. Sie erlernten Methoden, wie nachwachsende Ressourcen wieder hergestellt werden können und wie sie langfristig zu schützen sind. Dazu gab es intensive Schulungen zum Pflanzen von Bäumen.



© Ulrike Däßler: Solarbrunnen in Samantomo

Brunnenbau

In zwei Dörfern wurden neue Brunnen gebaut und somit erstmals Zugang zu sauberem Trinkwasser gewährleistet. Einer der beiden Brunnen ist solarbetrieben, er fördert Wasser aus 120 Metern Tiefe.

Über die Erfolge der verschiedenen Projekte mit unseren malischen PartnerInnen von AMDD (Association Malienne pour le Développement Durable) freuen wir uns besonders.

Bildungs- und Aufklärungsprogramme in 24 Dörfern



© Ulrike Däßler: erst lernen dann tanzen

Mit Hilfe dieser Bildungs-Programme hat sich die Beschneidungsrate von Mädchen vor Ort um über 10% reduziert. Mehr noch, die Nutzung von Verhütungsmethoden hat sich verdoppelt und die Anzahl der Kinderehen ist um 20% zurückgegangen. 8.000 von 10.000 Befragten fordern, dass Beschneidung und Kinderehe per Gesetz verboten werden. Wir erleben hier erste Zeichen einer beginnenden Bewusstseinsveränderung.

Erfolgreiches Mikrokreditprogramm

1.100 Personen konnten ihr Einkommen dank der Übergabe von Mikrokrediten um 30% steigern.

Alphabetisierungsprogramme

800 Frauen und Männer wurden alphabetisiert und können jetzt lesen, schreiben und rechnen.

Aufforstung und Pflanzenschutz

Die willkürliche Abholzung ist um 60% zurück gegangen. 17.000 kleine Obst- und Waldbäume wurden gepflanzt, nach Projektende zählen wir 15.000 wachsende Bäumchen. Kontrollkomitees überwachen den Schutz der Pflanzungen.

Im Namen der geförderten Mädchen und Frauen und deren Familien in Mali bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, und würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Aktivitäten auch im neuen Jahr wieder mit Ihrem Engagement, Ihren guten Ideen und Spenden unterstützen.

Gemeinsam können wir so viel bewegen!



© Bernhard Eul: Ulrike Däßler, Oumou Traoré, Gudrun Eisermann (von links nach rechts)

Karlsruhe, im Januar 2024

Dr. Gudrun Eisermann, Vorsitzende

Ulrike Däßler, stellvertretende Vorsitzende

Dr. Hermann Goebel, Schriftführer

HÄUSER DER HOFFNUNG - SCHULBILDUNG FÜR AFRIKA E. V.

Ettlinger Straße 13 | 76137 Karlsruhe
Telefon +49 173 3439299

info@haeuser-der-hoffnung.org
www.haeuser-der-hoffnung.org
www.facebook.com/haeuserderhoffnung
www.instagram.com/haeuser_der_hoffnung_mali

Spendenkonto Sparkasse Heidelberg
IBAN DE42 6725 0020 0009 8888 88
BIC SOLADES1HDB
Freistellungsbescheid: 10.11.2023
Registergericht: Amtsgericht
Mannheim/Registernummer VR 350664